

Habichtskauz soll wieder heimisch werden



Der in Österreich bereits ausgestorbene Habichtskauz soll in den nö. Wäldern wieder angesiedelt werden. In den kommenden Jahren werden Jungvögel im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein freigelassen.

Europäische Bestände zusammenführen

Niederösterreich hat wegen seiner Lage eine Schlüsselfunktion.

Mit der Auswilderung der Vögel soll ein neuer Bestand in den heimischen Wäldern gegründet werden. International besteht großes Interesse an der Wiederansiedlung der Tiere am Alpennordrand. Die Region dient quasi als Brücke zwischen bereits vorhandenen Habichtskauz-Beständen:

"Niederösterreich soll im mitteleuropäischen Verbreitungsgebiet künftig wieder als populationsbiologische Drehscheibe fungieren" sagt Landesrat Josef Plank (ÖVP), Mitinitiator des Projekts. Der Schutz seiner Lebensräume soll nicht nur dem Habichtskauz, sondern auch anderen gefährdeten Arten wie dem Auerhuhn oder dem Weißrückenspecht zugute kommen.

Die Ähnlichkeit mit der Gefiederzeichnung des Habichts hat dem Habichtskauz seinen Namen gebracht.

Vor 60 Jahren aus Österreich verschwunden

Als ehemals größte Eule unserer Wälder verschwand der Habichtskauz gegen Mitte des 20. Jahrhunderts aus Österreich.

Durch nachhaltigen Umgang mit dem Wald, durch die Ausweisung von Schutzgebieten und die Unterstützung der Artenschutzziele durch die Jägerschaft verbesserten sich die Lebensbedingungen in den letzten Jahrzehnten zunehmend.

Deshalb findet der Habichtskauz nun wieder optimale Bedingungen vor. Als besonders vielversprechende Standorte gelten alte Laubmischwälder, in denen es besonders viele Kleinsäuger wie Mäuse und Bilche gibt.

Jungvögel kostenlos gezüchtet

Durchgeführt wird das außergewöhnliche Artenschutzprojekt von der Naturschutzabteilung des Landes NÖ, dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) und den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf).

Die "Österreichische Zoo Organisation" und der "Verein Eulen und Greifvogelschutz" züchten die Habichtskäuze kostenlos für die Freilassung.

Ende November soll mit dem Projekt begonnen werden, bis 2012 könnte es abgeschlossen sein.

[Quelle: noe.orf.at]

» [Link zum Thema](#)